

# Bericht

über die

## Feier des fünfzigjährigen Bestandes

des

### Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark

am 10. November 1912.

Über Einladung des Vereines hatten sich am 10. November 1912 um 11 Uhr vormittags in der prächtigen steiermärkischen Landstube im Landhause in Graz außer vielen Vereinsmitgliedern zahlreiche Ehrengäste aus nah und fern zur

**Festversammlung**  
eingefunden.

Der Präsident, Universitätsprofessor Hofrat Dr. Ludwig v. Graff, eröffnete die Versammlung mit folgender Ansprache:

Hochansehnliche Versammlung!

Die 50. Wiederkehr des Gründungstages unseres „Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ feierlich zu begehen, hat sich die Vereinsdirektion erlaubt, die Spitzen der Behörden unserer Stadt, unseres Landes und — soweit unsere Tätigkeit in deren Kompetenz fällt — auch jene des Reiches, ferner die Förderer, Freunde und Mitglieder sowie jene gleichstrebenden Vereine des In- und Auslandes, mit denen wir im Schriftentausch stehen, einzuladen.

Als derzeitigem Präsidenten des Vereines obliegt mir die Pflicht, alle jene, welche unserer Einladung gefolgt sind, herzlichst zu begrüßen und ihnen dafür zu danken, ganz besonders in Vertretung Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters Manfred Grafen Clary und Aldringen Herrn Vizepräsidenten Karl Frh. Myrbach v. Rheinfeld, Ihren Exzellenzen den Herren Landeshauptmann Edmund Grafen Attems, Korpskommandanten Feldzeugmeister Ernst Freiherrn v. Leithner, Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. August Ritter v. Pitreich, ferner dem Bürgermeister der Stadt Graz Herrn Dr. Robert v. Fleischhacker, Ihren Magnifizenzen den Rektoren unserer Landeshochschulen, der Universität: Dr. Oskar Zoth, der Technischen Hochschule: Hofrat Dr. Albert v. Eттingshausen, und dem Herrn Vertreter

der Montanistischen Hochschule Leoben, Prof. Dr. K. Redlich, sowie schließlich den Vertretern folgender Korporationen und Anstalten: des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum, des Landesmuseumsvereines, des Historischen Vereines für Steiermark, der Morphologisch-physiologischen Gesellschaft, der Steiermärkischen Sparkasse, des Steiermärkischen Forstvereines, des Steiermärkischen Jagdschutzvereines, des Steiermärkischen Volksbildungsvereines, des Steiermärkischen Fischereivereines, des Sportanglervereines, der akad. Sektion des D. u. Ö. Alpenvereines, des Deutschen naturwissenschaftlichen Vereines beider Hochschulen, der Biologischen Gesellschaft, des Vereines der Ärzte — sämtliche in Graz; der k. k. Geologischen Reichsanstalt, der k. k. Zool.-bot. Gesellschaft, der Mineralogischen Gesellschaft und des Naturwissenschaftlichen Vereines an der Universität in Wien, des Vereines „Lotos“ in Prag, der kais. Leop. Car. deutschen Akademie der Naturforscher in Halle a. S., der Naturforscher-Gesellschaft in Danzig, des Vereines für vaterl. Naturkunde in Württemberg zu Stuttgart, der Società degli Spettroscopisti Italiani in Catania, der Società Botanica Italiana in Firenze, der R. Scuola superiore di agricoltura in Portici und der American Philosophical Society in Philadelphia. Seiner Exzellenz dem Herrn Landeshauptmann sowie dem hohen Landesauschuß habe ich auch dafür zu danken, daß uns die herrliche Landstube der Steiermark für diese Feier gütigst zur Verfügung gestellt wurde.

#### Hochansehnliche Versammlung!

Die Gründung unseres Vereines wurde angeregt von dem Revidenten der k. k. Landes-Baudirektion Georg Dorfmeister in Graz durch einen Aufruf in der Grazer „Tagespost“ vom 6. Februar 1862 und am 8. November desselben Jahres erfolgte die Konstituierung. Der erste Paragraph unserer Statuten lautet: „Der Verein hat den Zweck, das Studium der Naturwissenschaft im allgemeinen anzuregen und zu befördern, insbesondere aber Steiermark naturwissenschaftlich zu durchforschen.“ In dem Artikel des kürzlich erschienenen Bandes unserer „Mitteilungen“, in welchem Herr Direktor Julius Hansel die Geschichte der „50 Jahre“ unserer Vereinstätigkeit darstellt, können Sie lesen, mit welcher allseitiger Begeisterung der Vorschlag Dorfmeisters in allen Kreisen der damaligen Gesellschaft von Graz aufgenommen wurde und wie sich Männer aller bürgerlichen Berufe und aller Fakultäten zusammenfanden, um sich an der Erforschung unserer engeren Heimat zu beteiligen, die von Professor Perrier aus Paris bei dem Internationalen Zoologenkongreß apostrophiert wurde als „la pittoresque Styrie. si bien faite pour attirer vers les sciences naturelles“. Es war damals in dem engeren Rahmen unserer Stadt und in der soviel geringeren Zahl ihrer Bewohner verhältnismäßig viel mehr werktätige Liebe zur Natur vorhanden als heute, wo in Begleitung der „auri sacra fames“ andere, minder edle Vergnügungen zum Bedürfnis des Großteiles unserer Stadtbevölkerungen geworden sind. Und daß der Ruf zur Sammlung der Naturfreunde nicht von einem zünftigen Professor, sondern einem Privatgelehrten ausging, ist ebenso charakteristisch für jene Zeit, eine Zeit, die für das geistige Leben der Steiermark und ihrer Haupt-

stadt von allergrößter Bedeutung war. Nur wenige leben noch, welche damals mitgearbeitet haben, und von unseren Mitgliedern aus dem Gründungsjahre sind noch zwei übrig: der Altbürgermeister Dr. Franz Graf und der k. k. Schulrat Albert Gauby — dieser seit der Gründung des Vereines in ununterbrochener Treue dessen Mitglied. Damals erfolgte die Reorganisation des Joanneums, die Trennung der Technischen Hochschule vom Landesmuseum, die Vervollständigung der Universität durch Angliederung der medizinischen Fakultät, mit welcher notwendig eine bessere Ausgestaltung der naturwissenschaftlichen Abteilung der philosophischen Fakultät Hand in Hand ging.

Alle diese Umstände brachten neues Leben in unsere Stadt und unsere Hochschulen, und es sei mir gestattet, aus eigener Erfahrung zu sprechen, wenn ich erzähle, daß in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre und noch darüber hinaus die Studierenden der Naturgeschichte von Wien nach Graz als derjenigen Universität übersiedelten, an welcher die naturhistorischen Disziplinen, als Ganzes betrachtet, am besten unter allen Universitäten Österreichs vertreten waren.

Diese Wandlungen kamen dem Naturwissenschaftlichen Verein außerordentlich zugute, und wer wissen will, ob und in welchem Maße er seinen beiden statutenmäßigen Zwecken gerecht geworden, der braucht bloß die von ihm herausgegebene Zeitschrift, die „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“, durchzublättern, für deren erste vier Dezennien ausgezeichnete Repertorien von Dr. J. B. Holzinger und Prof. F. Krašan existieren,

Schon die ersten Jahrgänge brachten wichtige Beiträge rein wissenschaftlichen Charakters, die unserer Zeitschrift internationale Bedeutung verliehen, und ich nenne hier nur Dorfmeisters Abhandlung „Über die Einwirkung verschiedener, während der Entwicklungsperioden angewandeter Wärmegrade auf die Färbung und Zeichnung der Schmetterlinge“ (1864), die erst 10 Jahre später durch Weismanns Werk über den Saisondimorphismus gebührende Würdigung erfuhr und die berühmte Abhandlung Fr. Ungers „Geologie der europäischen Waldbäume“ (1869/70), die beide eine Neuauflage der sie enthaltenden Jahrgänge notwendig machten — Neuauflagen, welche ebenso wie die ersten Ausgaben im Buchhandel vergriffen sind. Jedem Naturforscher wird die Bedeutung unserer „Mitteilungen“ in der wissenschaftlichen Literatur klar werden, wenn ich auf die Namen der Männer verweise, welche daselbst Originalabhandlungen veröffentlicht haben. Ich nenne dabei nur die in weitesten Kreisen ihres Faches bekannten, u. zw. mit Beschränkung auf Verstorbene und solche Mitlebende, die nicht mehr in Graz wohnen. Es sind dies der Astronom G. Friesach, die Physiker A. Töpler und L. Boltzmann, der Geograph Ed. Richter, die Geologen K. Peters und R. Hoernes, die Mineralogen V. R. v. Zepharovich und C. Doelter, die Botaniker Fr. Unger, H. Leitgeb, E. Heinricher, H. Molisch, G. Haberlandt, der Physiologe A. Rollett, der Histologe V. v. Ebner, die Zoologen G. Dorfmeister, O. Schmidt und F. E. Schulze, der Anthropologe G. Graf Wurmbrand.

einer Zeit, da es eine Binsenwahrheit ist, daß der einzelne und ganze Völker den Boden, auf dem sie wohnen, nur dann ganz besitzen, wenn sie dessen Natur genau kennen; in der Zeit der Natur- und Heimatschutzbewegung, welche ihre Berechtigung aus der Überzeugung schöpft, daß die Liebe zur heimatlichen Scholle aus der Kenntnis ihrer Natur und Geschichte fließe und die elementarste Quelle des Patriotismus darstelle!

Erwägt man ferner, welcher Aufschwung (auch in der Steiermark) während der letzten 20 Jahre den auf der Ausbeutung der Bodenprodukte beruhenden wirtschaftlichen und industriellen Unternehmungen beschieden war, und wie letztere unmittelbar oder doch mittelbar auf den Ergebnissen der naturwissenschaftlichen Erforschung unseres Landes beruhen, so ist der Rückgang in der Mitgliederzahl unseres Vereines nur als ein Zeichen eines zunehmenden kurzsichtigen Egoismus zu verstehen.

Da ich selbst durch meine zahlreichen Reisen und als Frucht dieser erschienenen Bücher monströsen Umfanges leider nur sehr wenig Anteil nehmen konnte an den wissenschaftlichen Leistungen unseres Vereines, so kann ich, ohne in den Verdacht des Selbstlobes zu kommen, folgende Überzeugung aussprechen:

Wenn unser Naturwissenschaftlicher Verein in der Schweiz, Deutschland, England oder Nordamerika wirkte, so würde jeder wohlhabende Bürger in Stadt und Land es als seine Ehrenpflicht betrachten, seiner Dankbarkeit für den Verein wenigstens dadurch Ausdruck zu geben, daß er Mitglied dieses Vereines würde.

Wie unsere Verhältnisse liegen, haben wir neben einigen Stadtvertretungen und der Steiermärkischen Sparkasse heute fast nur noch die Landesvertretung von Steiermark, welche uns die Sicherheit geben, daß unsere Arbeiten in der bisherigen Weise fortgesetzt werden können. Aber die etwas reichere Ausstattung unseres Jubiläumsbandes hätten wir nicht begleichen können, wenn uns nicht die stets hilfsbereite Steiermärkische Sparkasse und die Gesellschaft für Morphologie und Physiologie in Graz größere Zuschüsse ad hoc gewährt hätten.

Ich schließe mit der Versicherung, daß wir unentwegt und freudig auch weiter unsere Pflicht erfüllen und den ehernen Gesetzen der Natur vertrauen werden — und eines dieser Gesetze besagt, daß auf die Ebbe eine Flut folge!

Der Präsident verlas hierauf das Schreiben des am Erscheinen verhinderten Statthalters Exzellenz Manfred Grafen Clary:

An den geehrten Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark in Graz.

Zu meinem lebhaften Bedauern verhindert, der fünfzigjährigen Bestandfeier des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark beizuwohnen, beehre ich mich, den geehrten Verein auf schriftlichem Wege zu seinem Festtage auf das wärmste zu beglückwünschen.

Der Rückblick auf die in diesem Zeitraum geleistete wissenschaftliche für das praktische Leben so außerordentlich bedeutsame Arbeit, welche in der Erforschung der Steiermark auf den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaft zum wertvollen Ausdruck gelangt, vermag den geehrten Verein mit stolzer Genugtuung zu erfüllen und ihm die Gewähr für weitere Erfolge zu bieten.

In meiner Vertretung wird Statthaltereivizepräsident Karl Freiherr Myrbach v. Rheinfeld der Feier anwohnen.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung

Manfred Graf Clary, k. k. Statthalter.

Sodann ergriff Se. Exzellenz Landeshauptmann Edmund Graf Attems das Wort:

Hochansehnliche Versammlung!

Ich kann mir nicht versagen, am heutigen Tage, wo der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark sein fünfzigjähriges Bestandsjubiläum feiert, meinerseits dem Vereine die wärmsten und aufrichtigsten Sympathien zum Ausdrucke zu bringen und ihn zu den Erfolgen, die er durch seine bisherige Tätigkeit erzielt hat, herzlich zu beglückwünschen. Ich nehme die Gelegenheit wahr, heute, wo die Funktionäre und Mitglieder des Vereines sich in einer so ansehnlichen Anzahl in diesem Saale vereinigt haben, Sie alle insgesamt willkommen zu heißen und herzlich zu begrüßen.

Wenn ich mir erlaube, auf die bisherige Tätigkeit des Vereines zurückzublicken, so kann ich nur die Wahrnehmung machen, daß der Verein stets an seinen Satzungen festgehalten hat, die ihn berufen erscheinen lassen, im Lande Steiermark und für das Land Steiermark zu wirken. Der Verein hat während seines fünfzigjährigen Bestandes diesem Ziele eifrig nachgestrebt und hat seine Wirksamkeit im Interesse und zur Ehre des Landes entfaltet. Es ist gewiß anerkennenswert, daß Männer, die durch ihre Berufsgeschäfte belastet, sich noch die besondere Tätigkeit der Erforschung des Landes aufgebürdet haben und ihre reichen Kenntnisse zum Nutzen des Landes verwerten. Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark ist aber auch von Seite der maßgebenden Faktoren des Landes hochgeschätzt und nach Kräften der einzelnen Körperschaften unterstützt worden. Ich begrüße es, daß so innige Beziehungen zwischen dem sein Jubelfest feiernden Verein und manchen Landesinstitutionen bestehen, wie die enge Verbindung mit der Naturhistorischen Abteilung des Landesmuseums und der Bibliothek des Joanneums, gewiß im Interesse aller dieser Institutionen und aufrichtiger gegenseitiger Förderung. Es freut mich, daß das Jubelfest des Vereines heute von einer so glänzenden Versammlung gefeiert wird, daß der Verein Gelegenheit hat, am heutigen Tage nicht nur die Spitzen der Behörden zu begrüßen, sondern daß auch von der Ferne persönlicher ehrender Besuch und so viele Zuschriften gekommen sind.

Und so will ich nun meine Ausführungen mit dem Wunsche schließen, daß der Verein, der fünfzig Jahre hindurch so erfolgreich gewirkt und so

viele Anerkennung sich verschafft hat, auch in Zukunft dem gleichen Ziele unentwegt zustreben und auch in ferneren Jahren blühen und gedeihen möge. Ich erlaube mir, dem Präsidium nochmals meine besten Glückwünsche zum Jubelfeste und die besten Wünsche für das weitere Gedeihen des Vereines auszusprechen.

Das Wort erhielt der Bürgermeister der Stadt Graz,  
Dr. Robert v. Fleischhacker:

Hochansehnliche Versammlung!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark der erste Verein ist, den ich in meiner neuen Amtstätigkeit zu begrüßen die Ehre habe. Gestatten Sie mir die persönliche Bemerkung, daß die Naturwissenschaft eine alte Liebe von mir ist, der ich niemals ganz untreu geworden bin. Ich habe selbst Vorträgen im Vereine zu einer Zeit beigewohnt, wo an der Grazer Universität Oskar Schmidt und Franz Unger gewirkt haben. Wenn ich nun heute im Namen der Stadtvertretung meine Glückwünsche darbringe, geschieht dies im vollsten Verständnis der Bedeutung der Naturwissenschaften und in vollster Bewunderung der Leistungen des Vereines, dessen Gründungsdatum beiläufig zusammenfällt mit dem Erscheinen der ersten deutschen Ausgabe von Darwins Werk „Über den Ursprung der Arten“. So hat der Naturwissenschaftliche Verein die ganze Epoche der Umwertung aller Werte auf naturwissenschaftlichem Gebiete mitgemacht, so ist er mit dem Gedanken, der die Naturwissenschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu ihrem Siegeslaufe gebracht hat, in seinen Leistungen gewachsen und groß geworden. Die Naturwissenschaft hat — vielleicht zu ihrem Heile — aufgehört, eine Modewissenschaft zu sein; umso wichtiger ist die selbstlose, stille Arbeit in Ihrem Vereine, der sich zum Ziele gesetzt hat, unsere liebe Heimat zu durchforschen und neues Wissen in weitere Kreise zu tragen. Sie geben uns dadurch das, was wir mehr als je nötig haben, denn liebevolle, ernste Beschäftigung mit unserer Mitwelt und Erkenntnis der Natur heißt Erziehung zur nötigen Bescheidenheit und heißt auch Erziehung zu einem von jeder Schwärmerei freien, werktätigen Idealismus. Und so gestatte ich mir, dem Präsidium und dem Vereine für die freundliche Einladung zu danken und ein kräftiges Wachsen und Gedeihen des Vereines für das nächste halbe Säkulum zu wünschen.

Der Rektor der Universität, Professor Dr. Oskar Zoth, begrüßte den Verein mit folgenden Worten:

Aus dem grenzenlosen und abgrundtiefen Meere menschlicher Torheit ragen neben großen, durch mächtige Bauwerke gekrönten Inseln einzelne kleine, grüne Eilande als Zufluchtstätten jener empor, die durch glückliche Fügungen und durch eigene Kraft so weit gekommen sind, sich im Laufe von Jahren und Jahrzehnten in möglichst innigem und unmittelbarem Verkehre mit der unverfälschten Natur und in gegenseitiger wissenschaftlicher Anregung und Belehrung allmählich mehr und mehr aus den Netzen

trügerischer Vorspiegelungen zu befreien, mit denen uralte überkommene Irrtümer ihre Seelen von der frühesten, urteilslos aufnehmenden Jugend an umwoben, eingehüllt, in Fesseln gelegt haben. Eine solche grüne Insel ist der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark, der heute in festlicher Weise seinen fünfzigjährigen Bestand feiert. Mit Hunderten anderer ähnlicher blühender Eilande steht er seit Jahren in innigen Wechselbeziehungen; denn schon überspannt ein freilich noch weitmaschiges, doch unzerreißbares Netz solcher Verbindungen, an dem die höchsten Wogen jenes Meeres machtlos zerrieben, den ganzen Erdball.

Mit lebhafter Anteilnahme hat die Alma mater Graecensis das Entstehen Ihrer aus dem Bedürfnisse von Laien heraus entsprossenen Gesellschaft begrüßt, in derselben Zeit, da ihr eigener Aufbau durch die Gründung der medizinischen Fakultät vollendet und gekrönt worden ist. Und diese Anteilnahme hat sie Ihnen während der fünf Jahrzehnte ihres Bestandes unausgesetzt treulich bewahrt und mannigfaltig durch die Tat bewiesen. Ihre Räume, Anstalten, Hilfsmittel und vor allem ihre Lehrkräfte hat sie von jeher gerne dem Dienste Ihrer Sache geliehen und nicht nur als Lehrer, sondern auch als tätige Mitarbeiter an der Verwaltung und Fortentwicklung Ihrer ansehnlichen Körperschaft waren Angehörige unserer hohen Schule immer zu finden. Gerade fünfundzwanzigmal in den fünfzig Jahren ihres Bestandes wählten Sie Ihre Vorsitzenden aus unserer Mitte und Namen, wie Schmidt, Töpler, Boltzmann, Schulze, Rollett, Hoernes, leuchten ebenso für alle Zeiten in der Geschichte Ihres Vereines wie in der der Karl-Franzens-Universität. Ihrer Freundschaft, Dankbarkeit und Anhänglichkeit haben Sie noch jüngst besonders dadurch Ausdruck verliehen, daß Sie den berühmtesten und bedeutendsten unserer derzeit hier wirkenden Naturforscher gerade im Jubeljahre an die Spitze des Vereines berufen haben.

Möge das Verhältnis zwischen unserer altehrwürdigen Hochschule und dem Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark immer so herzlich und innig bleiben wie bisher und möge Ihr Verein weiter blühen und gedeihen auf Wellenbergen und in Wellentälern unserer geistigen Weiterentwicklung, die ja im ganzen doch unaufhaltsam vorwärts und aufwärts strebt — zu Nutz und Frommen einer gesunden, in jedem Zeitpunkte dem Stande menschlicher Erkenntnis entsprechenden natürlichen, vorurteilsfreien Weltanschauung, die sich niemals anmaßen wird, die endgiltig richtige zu sein, weil sie sich stets bewußt bleiben wird, daß sie eine ewig veränderliche sein muß!

Sodann sprach der Rektor der Technischen Hochschule, Hofrat Professor Dr. Albert v. Ettingshausen:

#### Hochansehnliche Festversammlung!

Im Namen der Grazer Technischen Hochschule, die zu vertreten ich dermalen die Ehre habe, bringe ich dem Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche dar. Die Technische Hochschule in Graz ist seit der Gründung des Vereines mit diesem in naher Fühlung gestanden. Haben doch die Kuratorien des landschaftlichen

Joanneums seinerzeit in dankenswerter Weise dem Vereine den physikalischen Hörsaal zur Verfügung gestellt, in welchem durch viele Jahre die monatlichen Versammlungen der Mitglieder stattfanden. Auf diese Weise ist die landschaftliche technische Schule sozusagen die erste Quartierfrau des jungen, bescheidenen, aber zielbewußt strebsamen Vereines geworden. Und auch später hat die Technische Hochschule mit regem Interesse das Anblühen und die weitere Entwicklung des Vereines verfolgt und mit Sympathie begleitet. Der kaiserliche Prinz Erzherzog J o h a n n glorreichen Angedenkens hatte zielbewußt und unterstützt durch die Stände des Herzogtums Steiermark im Joanneum eine Anstalt geschaffen, welche der Verbreitung nützlicher Kenntnisse in allen Berufskreisen dienen sollte. Der Naturwissenschaftliche Verein, der etwa fünfzig Jahre später entstanden ist, hat ähnliche hohe Ziele auf seine Fahne geschrieben: er will die Steiermark naturwissenschaftlich erforschen und seinen Mitgliedern Anregung geben und Mittel zum Studium. Auch in diesem Sinne ist er ein freiwilliger Mitarbeiter der technischen Lehranstalt geworden.

Möge es mir schließlich gestattet sein, auch meine persönlichen Gefühle zum Ausdrucke zu bringen: Du lieber, trauter Naturwissenschaftlicher Verein, mögest du auch im nächsten halben Jahrhundert dein Ziel im Auge behalten, wie du es bisher getan hast, mögest du immer bleiben eine Stätte für Belehrung und Freude am wissenschaftlichen Fortschritte, mögest du immer neue Gönner und Freunde gewinnen; bleibe, was du bisher warst und nimm mit auf den weiteren Weg den guten, wahren Spruch:

Immer vorwärts sollst du streben,  
Niemals müde sollst du stehen,  
Willst du die Vollendung sehen.

Hierauf sprach der Vertreter der Montanistischen Hochschule in Leoben, Professor Dr. K. Redlich:

Mir wurde von Seite der Montanistischen Hochschule der Auftrag zuteil, die Glückwünsche der Hochschule dem Vereine zu überbringen. Ich tue dies mit umso größerer Freude, als ich selbst als langjähriges Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark seine wissenschaftliche Tätigkeit bewundern gelernt habe. Ich wünsche ihm deshalb, in den nächsten fünfzig Jahren in demselben Sinne weiter zu wirken und rufe ihm zu: Vivat, crescat, floreat!

Herrenhausmitglied Hofrat Professor Dr. A. Luschin v. Ebengreuth hielt folgende Ansprache:

Hochgeehrtes Präsidium, hochansehnliche Versammlung!

Im Namen des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum und im Namen des Landesmuseum-Vereines „Joanneum“ erlaube ich mir, unsere herzlichen Glückwünsche zu dem heutigen Tage zu überbringen. Es ist von den Beziehungen, welche zwischen dem Landesmuseum und dem Naturwissenschaftlichen Vereine bestehen, hier schon gesprochen worden. Ich



brauche ja nur in der Generationsfolge um eine Stufe zurückzugehen und daran zu erinnern, daß die Technische Hochschule wie die Montanistische Hochschule in Leoben aus Angliederungen an das Landesmuseum hervorgegangen sind, indem nach dem Willen des erzherzoglichen Stifters den Sammlungen des Joanneums einzelne Lehrkanzeln angegliedert wurden, die er nur in heißem Kampfe den Hofstellen abzurufen vermochte. Und wenn wir auf diese Zeit zurückgehen und die Bedeutung des Landesmuseums für das naturwissenschaftliche Leben, das der Naturwissenschaftliche Verein so sorgfältig pflegt, hier noch festlegen wollen, so erinnere ich, daß die Professoren an diesen Lehrkanzeln gleichzeitig auch die Kustoden der entsprechenden Lehrsammlungen waren und daß sie ihre fruchtbringende Tätigkeit erst an dieser Anstalt entwickelt haben. Und dies sind Männer, die geradezu entdeckt zu haben das Verdienst des durchlauchtigen Stifters des Joanneums gewesen ist. Ich brauche nur drei Namen zu nennen, ich erinnere an Friedrich Mohs, den Begründer der wissenschaftlichen Mineralogie, den Erzherzog Johann als Sekretär ins Land berufen hat, an den genialen Botaniker Franz Unger, den er als bescheidenen Landarzt in Kitzbühel entdeckt hat, ich erinnere an Peter Tunner, den der Erzherzog als Schwarzenbergischen Hüttenverwalter in Katsch bei Murau kennen gelernt hat. Dies wären die geschichtlichen Beziehungen, die zwischen dem Joanneum und den Vereinsbestrebungen bestehen.

Aber es bestehen noch andere Beziehungen, und zwar solcher gegenseitiger Förderung. Die Sammlungen unseres Joanneums, die jetzt in wissenschaftlicher Weise angestellt sind, bieten Ihnen die Unterlage für manche wissenschaftliche Forschungen; andererseits ist das Joanneum dankbar dem Verein nicht allein für manch wichtiges Sammlungsstück, sondern auch vor allem für die kostbare Gabe der jährlich im Tausche erworbenen Schriften, die einen viel bewunderten und viel beneideten Schatz unserer Landesbibliothek bilden. So sind es Beziehungen gegenseitiger Förderung; man kann wohl sagen: Landesmuseum und Naturwissenschaftlicher Verein sind gegenseitig Geber und Beschenkte. Und auf die Fortdauer dieser Beziehungen und auf die Fortdauer des Gedeihens des Naturwissenschaftlichen Vereines sind unsere Wünsche gerichtet. In diesem Sinne begrüße ich namens des Kuratoriums und des Landesmuseum-Vereines „Joanneum“ den Naturwissenschaftlichen Verein bei seinem Eintritte in sein zweites Halbsäkulum.

Es sprachen ferner:

Hofrat Professor Dr. Leopold v. Pfaundler für die kais. Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher in Halle a. S.

Hochgeehrter Präsident, hochansehnliche Versammlung!

Ich habe von Seite der kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher den sehr ehrenvollen Auftrag erhalten, den Verein zu seiner Halbhundertfeier wärmstens zu beglückwünschen. Wir sehen aus diesem Gruße aus dem Deutschen Reiche, daß die

Bestrebungen und die Leistungen des Vereines auch im weiteren Vaterlande Anerkennung gefunden haben. Möge diese für den Verein, der durch ein halbes Jahrhundert für Steiermark und die Wissenschaft segensreich gewirkt hat, eine Aufmunterung sein, auch im künftigen halben Jahrhunderte und noch weiter hinaus in dieser Weise zu wirken: schöpferisch für die Wissenschaft und arbeitend für die Verbreitung der Wissenschaft im engeren Vaterlande. Ich schließe mich daher den Äußerungen der ansehnlichen Vorredner mit dem Wunsche an, der Verein möge blühen und gedeihen auf eine lange Zeit.

Chefgeologe Bergrat Dr. J. Dreger (Wien) sprach für die k. k. Geologische Reichsanstalt in Wien und überreichte mit einem herzlichen „Glück auf!“ dem Präsidium eine schön ausgestattete Adresse. Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Die k. k. Geologische Reichsanstalt sendet dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark die herzlichsten Glückwünsche zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes.

Wohl nur wenige Vereine in unserem Vaterlande können auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Forschung und Belehrung so viele und schöne Erfolge aufweisen wie dieser. Eine große Anzahl hervorragender Abhandlungen und eine Fülle wichtiger Mitteilungen aus der Feder bedeutender Gelehrten und begeisterter Freunde der Natur sind in den Schriften des Vereines niedergelegt, welche heute vielfach zu den unentbehrlichen Quellen der Fachliteratur zählen. Insbesondere sei der Anteil hervorgehoben, den der Verein an der geologischen Durchforschung des Herzogtumes Steiermark genommen hat.

Wir sprechen die Hoffnung aus, daß der Verein auch in der Zukunft in frischer Schaffensfreude seine rühmliche Tätigkeit fortsetzen und dabei dieselbe Anerkennung finden werde, wie er sie durch seine bisherigen Leistungen verdient hat.

Wien, im November 1912.

Die Direktion: E. Tietze.

Hofrat Professor Dr. Kornelius Doelter (Wien) im Namen der Wiener mineralogischen Gesellschaft:

Sehr geehrter Herr Präsident. hochansehnliche Versammlung!

Ich habe die Grüße und Glückwünsche der Wiener Mineralogischen Gesellschaft, die gleichen Zweck in diesem Rahmen verfolgt, zu überbringen, und ich bin glücklich, daß gerade mir, der ich bei den Arbeiten des Vereines lange mitgewirkt habe, diese Aufgabe beschieden war. Der Verein hat sich aus bescheidenen Anfängen entwickelt, begründet von bescheidenen Männern unter dem einfachen Namen eines „Vereines“, zu einer Zeit, als gerade ein neuer Aufschwung von England ausging und zu einer Zeit, als auch in Österreich die Wissenschaft neu gepflegt zu werden anfang mit der Devise: „Wissenschaft macht frei“. Diese Zeit hat ja, wie wir aus dem Exposé des Herrn Präsidenten ersehen haben, die Stadt Graz zum massenhaften Bei-

tritte begeistert. Und es ist nur bedauerlich, daß diese Begeisterung jetzt einigermaßen geschwunden ist. Der Verein kann stolz auf die zehn ersten Lustren seiner Tätigkeit zurückblieben und er wäre zu beglückwünschen, wenn er auch in der Zukunft jene Stellung, die er jetzt einnimmt, bewahren würde. Er ist einer der wichtigsten wissenschaftlichen Vereine in Österreich geworden und diese Anerkennung wird ihm auch in allen Zeiten gewährt werden. Ich wünsche mit dem Präsidium, daß die Mittel des Vereines sich ebenso heben mögen und daß der Verein nicht nur in Steiermark, sondern auch im Auslande immer mehr die Anerkennung erhalten möge, die er in so hohem Maße verdient.

Universitätsprofessor Dr. J. Langer (Graz) im Namen des Deutschen naturwissenschaftlich-medizinischen Vereines „Lotos“ in Prag und des Vereines der Ärzte in Steiermark:

Verehrlicher Herr Präsident, jubilierender Verein!

Der Deutsche naturwissenschaftlich-medizinische Verein „Lotos“ in Prag hat in seiner letzten Ausschußsitzung beschlossen, sich als Gratulant einzufinden. Der Vorstand hat mich beauftragt, Ihnen ein Glückwunschdiplom zu überreichen. Der Prager Verein bewundert Ihre erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Durchforschung der engeren Heimat, die sich auf die Pflege der Wissenschaft und die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse bezieht. Diese Ihre überaus reiche Tätigkeit bietet wohl deutlich Garantie für eine ebenso wirksame Zukunft. Der Prager Verein wünscht, daß sich diese Zukunft glanzvoll und lichtvoll ad multos annos entwickeln möge.

Der Steiermärkische Ärzte-Verein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, deputation an Ihrer Jubelfeier teilzunehmen. Ich bitte Sie, im Namen unseres Vereines, die Glückwünsche des Brudervereines entgegennehmen zu wollen.

Die prächtige Adresse des Vereines „Lotos“ lautet:

Der Deutsche naturwissenschaftlich-medizinische Verein für Böhmen „Lotos“ in Prag beglückwünscht herzlichst den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark zur glücklichen Vollendung des fünften Jahrzehntes seiner erfolgreichen Wirksamkeit im Dienste heimatlicher Forschung, der Pflege der Wissenschaft und der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, so eine der Vergangenheit würdige Zukunft ad multos annos verbürgend.

Prag, den 16. Oktober 1912.

Präsident: Prof. Dr. R. Spitaler.

Sekretär: Dr. Sterneck.

Privatdozent Dr. A. v. Hayek (Wien) für die k. k. Zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien:

Hochansehnliche Versammlung!

Ich habe die Ehre, im Namen der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien dem Vereine anlässlich seiner heutigen Feier und insbesondere

für die schönen Erfolge im ersten halben Jahrhundert seiner Tätigkeit herzliche Glückwünsche zu überbringen. Der Naturwissenschaftliche Verein hat nicht nur in seiner Hauptaufgabe, der Erforschung der an Naturschönheiten so reichen Steiermark, Ersprößliches geleistet, sondern hat auch über diesen Rahmen hinaus große Erfolge aufzuweisen und sich unter den wissenschaftlichen Korporationen der ganzen Welt einen so ehrenvollen Platz gesichert, wie er wenigen Vereinen vergönnt ist. Zur richtigen Zeit hat er es in die Hand genommen, durch allgemein verständliche Vorträge das Interesse weiter Kreise der Hauptstadt an sich zu ziehen. Er hat zur Erforschung der Landesfauna und Landesflora nicht nur Fachmänner, sondern auch andere Personen, die Interesse zeigten, herangezogen. Dadurch hat er es zu einer stattlichen Mitgliederzahl gebracht, welche so hoch ist, daß unser Wiener Verein, wenn er prozentuell eine ebensolche Mitgliederzahl hätte, schon das dritte Tausend erreicht haben müßte, wovon er aber noch weit entfernt ist. Wenn jetzt ein kleiner Rückgang zu bemerken ist, so ist das wohl nur eine Folge der mehr oder minder regelmäßig und unregelmäßig eintretenden Schwankungen und es ist nur zu wünschen, daß das jetzige Jubiläum des Vereines zu weiterer Entwicklung und weiterem Gedeihen Anlaß gäbe. Jedenfalls ist er ein Muster eines naturwissenschaftlichen Vereines in der Landeshauptstadt, und es wäre zu wünschen, daß viele ähnliche Organisationen in den anderen Provinzen ihn zum Muster nähmen. So würden wir bald das uns vorschwebende Ziel, die gründliche Erforschung der ganzen Monarchie, erreicht haben.

Der Präsident Hofrat v. Graff dankte hierauf im Namen des Vereines allen Rednern für die freundlichen Worte der Anerkennung, die ein Ansporn sein werden für eine möglichst intensive und womöglich gesteigerte Tätigkeit in der satzungsgemäßen Erforschung der Steiermark und in dem Bestreben, die Naturwissenschaften in weiteren Kreisen zu verbreiten.

Sodann ergriff der Präsident das Wort zu folgenden Ausführungen:

#### Hochansehnliche Versammlung!

Als am Beginne des laufenden Vereinsjahres der Beschluß gefaßt wurde, das Jubiläum unseres Vereines festlich zu begehen, erschien es uns als eine Pflicht, deren Erfüllung den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark selbst ehren würde, eine Anzahl um den Verein und um die Wissenschaft hochverdienter Männer zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. In erster Linie wurde dabei an zwei Männer gedacht, denen der Verein so viel zu danken hat, daß ihre Namen sich für jeden, der die Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark kennt, von selbst auf die Lippen drängten: Holzinger und Hoernes. Aber sie beide hat uns der Tod hinweggerafft, über den hinaus die Überlebenden keine andere Ehrung darbringen können, als ein liebevolles, treues und dankbares Gedenken!

Der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Josef Bonaventura Holzinger, geboren 14. Juli 1835, gestorben 24. Jänner 1912, gehörte uns an von dem Vereinsjahre 1863/64, also seit seiner Übersiedlung nach Graz. Im Jahre 1882 war er Präsident, in sieben weiteren Jahren Vizepräsident unseres Vereines. Er gehörte zu jenen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts auffallend zahlreichen österreichischen Juristen von hervorragender gesellschaftlicher Stellung — ich nenne hier nur Kajetan Felder und Brunner v. Wattenwyl — die sich von ihrer Berufstätigkeit in der Beschäftigung mit der Natur erholten und naturwissenschaftliche Arbeiten von bleibendem wissenschaftlichen Werte vollbrachten. Und Holzinger war darin besonders vielseitig: er war ein eifriger Sammler von Flechten und Moosen, als gründlicher Bibliophile besonders in naturwissenschaftlicher Richtung, hatte er eine vollständige Sammlung des *Malleus maleficarum*, unter zahlreichen anderen hat er uns einen von Gelehrsamkeit strotzenden Vortrag „Zur Naturgeschichte der Hexen“ gehalten, dessen Tendenz dahin ging, „zu zeigen, wohin es in der Welt ohne Kenntnis der Natur und ohne reelle Pflege der Naturwissenschaft kommen kann“. Und — last not least — er war eine vornehme, liebenswürdige Natur, ein treuer Freund und ein Mann von liberaler Gesinnung, der auch den Mut hatte, diese jederzeit in Wort und Tat zu vertreten.

Professor Dr. Rudolf Hoernes, ein Gelehrter von Weltruf und Gesinnungsbruder Holzingers, geboren 29. Jänner 1852, ist uns am 22. August 1912 entrissen worden. Was er als Mensch und Gelehrter gewesen, ist ja Ihnen allen aus den zahlreichen Nachrufen, die ihm bis vor kurzem gewidmet wurden, erinnerlich. Noch in seinen letzten, qualvollen Lebenstagen arbeitend, konnte er mit Recht von sich sagen: „*Labore consumor*“. Und diese seine nimmermüde Arbeitskraft hat er wie kein zweiter in den Dienst des naturwissenschaftlichen Vereines gestellt, dem er seit seiner Berufung nach Graz (1876) angehörte, 1890 und 1905 als Präsident vorstand und vier weitere Jahre als Vizepräsident diente.

Er hat seinen ersten Vortrag am 27. Oktober 1877, seinen letzten am 25. November 1911 — im ganzen 30 Vorträge in den allgemeinen Sitzungen, 41 in den Sektionen gehalten und 16 Abhandlungen in den „Mitteilungen“ veröffentlicht. Aber all diese bilden nur den geringeren Teil seiner Arbeit für den Verein, er war dazu zehn Jahre lang Schriftführer, redigierte elf Jahrgänge der Vereinszeitschrift und leitete zahlreiche Exkursionen des Vereines.

Das Andenken dieser beiden unvergeßlichen Toten des Vereines zu ehren, bitte ich die hochansehnliche Versammlung, sich von den Sitzen zu erheben.

Und nun lassen Sie mich die Namen der im Lichte der Sonne den Naturwissenschaften lebenden Männer nennen, welche in der vorletzten Sitzung einstimmig zu Ehrenmitgliedern unseres Vereines gewählt wurden.

Es sind, in alphabetischer Reihenfolge angeführt und mit kurzer Charakteristik versehen, die folgenden:

Hofrat Dr. Albert v. Eттingshausen, derzeit Rector magnificus der

Technischen Hochschule in Graz, der als Student 1869 Mitglied unseres Vereines wurde, uns während seiner glänzenden wissenschaftlichen Laufbahn als einer der hervorragendsten Schüler Töplers und Boltzmanns und als Professor an der Universität und an der Technischen Hochschule mit gleicher Treue angehörte. Präsident des Vereines in den Jahren 1886 und 1909, durch vier weitere Jahre Vizepräsident und ein Jahr lang Schriftführer, schließt er sich mit den 28 für uns gehaltenen Vorträgen direkt an das aufopferungsvollste Mitglied R. Hoernes an. Möge uns dieser Typus eines wohlwollenden, stets hilfsbereiten Lehrers und Kollegen, eines liebenswürdigen, eleganten Gentleman noch lange erhalten bleiben!

Geheimer Regierungsrat Dr. Gottlieb Haberlandt, Professor und Direktor des Botanischen Institutes in Berlin, gehörte seit der 1880 erfolgten Berufung nach Graz den beiden Hochschulen als Professor und unserem Vereine als Mitglied an bis zum schweren Abschiede von dem hiesigen Wirkungskreise. Ihm verdankt der Verein sechs in den Monatsversammlungen und Sektionen gehaltene Vorträge sowie die glänzende Festrede auf Franz Unger, den Morgenstern, der über der Wiege unseres Vereines leuchtete. Wir werden ihn, den durchaus originellen, genialen Menschen mit seiner sprühenden Lebhaftigkeit und der herzerfreuenden Mischung künstlerischer und wissenschaftlicher Talente mit Stolz unser Ehrenmitglied nennen.

Dr. Hans Molisch, jetzt Professor der Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der Universität Wien, folgte Haberlandt auf dem Lehrstuhle an der hiesigen Technischen Hochschule 1889 und war von dieser Zeit bis zu seiner 1907 erfolgten Übersiedlung an die Universität Prag ein eifriger Mitarbeiter unseres Vereines. Er richtete die botanische Abteilung der Joanneumsammlung ein, organisierte und leitete durch 15 Jahre die botanische Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines mit der ihm eigenen diplomatischen Ruhe, die sich in ihm allerdings auch mit gründlichster Sachkenntnis und riesiger Arbeitskraft eint. So war er auch 1893 Präsident, 1894 Vizepräsident und wurde bei seinem Scheiden 1894 zum korrespondierenden Mitgliede unseres Vereines ernannt.

P. Gabriel Strobl, Subprior, Gymnasialdirektor und Kustos des naturhistorischen Museums des Stiftes Admont, ein Naturforscher, würdig der zahlreichen hervorragenden Gelehrten, welche der hochwürdige Orden des heiligen Benediktus mit Stolz zu den Seinen rechnen kann. Er hat auf zahlreichen Studienreisen durch Südeuropa sehr viel für die Kenntnis der Fauna und Flora dieser Länder geleistet und speziell in unseren „Mitteilungen“ umfangreiche systematische Monographien der Dipteren, der Ichnemoniden und der Neuropteren nebst kleinen entomologischen und botanischen Abhandlungen veröffentlicht und steht in der ersten Reihe der Männer, welche sich um die naturhistorische Erforschung der Steiermark seit 50 Jahren bemüht haben. Er ist seit 1882 Mitglied unseres Vereines und indem wir ihn zu unserem Ehrenmitgliede ernannten, waren wir beseelt von dem Wunsche und der Hoffnung, daß ihm noch ein langes Leben in voller Rüstigkeit beschieden sein möge, auf daß dem Naturwissenschaftlichen Vereine noch unanthe Frucht seiner wertvollen Studien zufalle.

Generalstabsarzt i. R. Dr. Augustin Weisbach, seit 1900 Mitglied unseres Vereines, seit 1906 Obmann der anthropologischen Sektion und damit Mitglied des Direktionsausschusses. In dieser jüngsten Sektion hat er zahlreiche Vorträge gehalten und gilt den jüngeren Mitgliedern als Muster der Pflichterfüllung, im Direktionsausschusse wird er als Nestor verehrt.

Hofrat Dr. Richard Ritter v. Wettstein, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität sowie Schöpfer des muster-giltig angelegten Institutes für systematische Botanik in Wien, ist ob seiner Verdienste für die Erforschung der Steiermark schon im Jahre 1892 zum korrespondierenden Mitgliede unseres Vereines erwählt worden. Hat er doch für die Kenntnis der Pilzflora derselben die ersten grundlegenden Arbeiten geliefert. Seither hat der jugendfrische, Energie mit Liebenswürdigkeit und Lebensklugheit verbindende Mann große Forschungsreisen in Brasilien gemacht, den Internationalen botanischen Kongreß in Wien organisiert und neben anderen großen Arbeiten höchst bemerkenswerte Studien zur Entwicklungslehre geliefert, so daß wir froh sind, in unserem Jubiläum den äußeren Anlaß zu finden, aus welchem wir ihn als Ehrenmitglied noch enger als bisher unserem Vereine zugesellen können.

Im Namen der anwesenden neuen Ehrenmitglieder sprach Generalstabsarzt i. R. Dr. A. Weisbach:

Es sei mir gestattet, verehrte Versammlung, für die anwesenden neu-ernannten Ehrenmitglieder das Wort zu ergreifen und den innigsten Dank auszusprechen. Zugleich wünschen wir dem Vereine, der so hohe Ehren genießt und uns mit dieser hohen Auszeichnung bedacht hat, gedeihliche Fortschritte seines Wirkens, wozu wir nach unseren Kräften das möglichste beitragen wollen. Heil!

Schließlich verlas der I. Sekretär Prof. Dr. R. Stummer R. v. Traunfels einen Teil der eingelaufenen Glückwunschsreiben und Telegramme.

Mit Dankesworten an die erschienenen Festgäste schloß der Präsident die Festversammlung.

Am Abende des Festtages fanden sich gegen 70 Festgäste und Mitglieder im großen Saale des Hotels Wiesler zu einer

### zwanglosen Zusammenkunft

ein, welche bei den Klängen einer Harmonie der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 7 einen angenehmen und gemüthlichen Verlauf nahm.

Nachdem der Präsident Hofrat v. Graff die Versammelten herzlich begrüßt hatte, huldigte er in schwungvollen Worten Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I., worauf die Musik die Volkshymne anstimmte.

Im weiteren Verlaufe verlas der Präsident die in der Festversammlung nicht verlesenen Glückwunschsreiben und die inzwischen eingetroffenen Telegramme. Hofrat Professor Dr. L. v. Pfandler gedachte in seinem Trinkspruche des nimmermüden Präsidenten und feierte seine Verdienste um das Gelingen des Vereinsfestes. Generalstabsarzt Dr. A. Weisbach gedachte des Schriftführers, Hofrat v. Guttenberg der anwesenden Damen.

Auf brieflichem oder telegraphischem Wege begrüßten den Verein anlässlich der Festfeier:

Se. Exzellenz der Ministerpräsident Karl Graf Stürgkh,

Se. Exzellenz der Minister für Kultus und Unterricht Dr. Max Hussarek Ritter v. Heinlein,

Se. Exzellenz der Justizminister Dr. Viktor R. v. Hochenburger,

Se. Exzellenz der Statthalter von Steiermark Manfred Graf Clary und Aldringen,

Landeschulinspektor Regierungsrat Dr. Viktor Thumser in Graz,

Professor Dr. Costantino Gorini in Mailand.

Die Reichsratsabgeordneten: Richard Marekhl in Wien, Raimund Neunteufel in Graz.

Die Mitglieder des steiermärkischen Landtages:

Se. Exzellenz der Fürstbischof von Lavant Dr. Michael Napotnik in Marburg,

Edmund Freiherr v. Cnobloch in Sanegg,

Prof. Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof in Graz,

Bürgermeister Josef Ornig in Pettau,

Michael Schoiswohl in Gußwerk,

Oberbergrat Emil Sedlaczek in Graz,

Dr. Gottlieb Tunner in Graz.

Weiters sandten dem Vereine herzliche Glückwünsche die Ehrenmitglieder:

Hofrat Professor Dr. Julius v. Hann in Wien,

Professor Dr. Camill Heller in Innsbruck,

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Franz Eilh. Schulze in Berlin,

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. S. Schwendener in Berlin,

Professor Dr. Eduard Sueß in Wien,



Hofrat Professor Dr. Gustav v. Tschermak in Wien,  
Hofrat Professor Dr. Julius R. v. Wiesner in Wien.

Dank- und Glückwunschsreiben übermittelten die neu  
ernannten Ehrenmitglieder:

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gottlieb Haberlandt in Berlin,  
Professor Dr. Hans Molisch in Wien,

Hofrat Professor Dr. Richard Ritter v. Wettstein in Wien,  
in Vertretung des schwer erkrankten Subpriors P. Gabriel  
Strobl in Admont der Prior Oswin Schlamadinger.

Ferner gratulierten die korrespondierenden Mitglieder:

Professor Dr. Günter Ritter Beck v. Mannagetta  
in Prag,

Professor Dr. Josef v. Hepperger in Wien,

Regierungsrat Ernst Preißmann in Wien,

Viktor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen in Hallein.

Sowie die ordentlichen Mitglieder:

Berghauptmann Hofrat Dr. Richard Canaval in Klagenfurt,

Hofrat Professor Dr. Ferdinand Lippich in Smichow,  
Stadtgemeinde Leoben.

Glückwunschsreiben und Glückwunschtelegramme sind  
dem Vereine von folgenden mit ihm im Schriftentausche  
stehenden Gesellschaften und Anstalten zugekommen:

#### A. Aus Österreich-Ungarn.

Agram, Südslawische Akademie der Wissen-  
schaften.

Bregenz, Landes-Museums-Verein für Vorarlberg.

Brünn, Naturforschender Verein.

Brünn, Lehrerklub für Naturkunde.

Budapest, Kgl. ungarische naturwissenschaft-  
liche Gesellschaft.

Budapest, Die Redaktion der Ungarischen botanischen  
Blätter durch den Redakteur Direktor Dr. A. v.  
Degen.

Budapest, M. Kir. országos Meteorológiai és  
földmágnesség-i Intézet.

(Kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorologie und Erd-  
magnetismus.)

Graz, Verein für Heimatschutz in Steiermark.

Graz, den 8. November 1912.

An den sehr geehrten Naturwissenschaftlichen Verein für  
Steiermark in Graz.

Das Jubelfest, das der sehr geehrte Verein begeht, hat auch in den Kreisen des Vereines für Heimatschutz in Steiermark lebhaften Wiederhall erweckt. Als der jüngste unter den vielen Vereinen, welche sich die Förderung des geistigen Wohles der Steiermark zum Ziele gesetzt haben, bringen wir dem seit fünf Jahrzehnten erfolgreich wirkenden Jubilare unsere herzlichsten Glückwünsche zu allen den vielen Leistungen der Jahre, nicht zuletzt aber auch unsere Wünsche für die Zukunft, daß diese ebenso glänzend verlaufe wie die Vergangenheit, zu Nutz und Frommen des Landes, dem auch unsere Arbeit gilt, unserer lieben Steiermark.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Der Präsident: Manfred Graf Clary-Aldringen, k. k. Statthalter.

Innsbruck, Das Museum Ferdinandeum.

Innsbruck, Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein.

Klagenfurt, Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.

Laibach, Musealverein für Krain.

Leipa, Nordböhmischer Exkursions-Klub.

Olmütz, Naturwissenschaftliche Sektion des Vereines „Botanischer Garten“.

Prag, Die kgl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.

(Telegramm):

Die kgl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag nimmt freudigsten Anteil am schönen Feste des Vereines und wünscht die reichsten Erfolge für seinen weiteren Wettbewerb auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Betätigung.

Generalsekretär Prof. Zubaty.

Prag, Jednota českých matematiků a fysiků (Verein tschechischer Mathematiker und Physiker).

Prag, Česká Společnost Entomologická — Societas entomologica Bohemiae.

Rovereto, I. R. Accademia di scienze, lettere ed arti degli Agiati.

Chiarissimo Sigr. Presidente!

L'I. R. Accademia degli Agiati onorata dall'invito di V. S. I. per la commemorazione solenne del 50<sup>o</sup> anniversario della fondazione del

Istituto da V. S. I. così degnamente presieduto, invia alla Società di scienze naturali stiriana il plauso e l'augurio più sincero per tale occasione, facendo voti, che la Società possa mai sempre crescere e fiorire a favore della scienza, per la gloria d'una cultura nutrida e feconda, alla quale da 10 lustri attende contanta e rigorosa alacrità, con senno profondo, e con laboriose costanti ricerche.

Voglia, illustrissimo Sigr. Presidente partecipare questi sentimenti di fraterno compiacimento ai convenuti nel giorno della festività, e gradire insieme l'espressione del distintissimo nostro ossequio.

Dall'Aula dell'I. R. Accademia degli Agiati.

Rovereto, li 6 Novembre 1912.

Il. Presidente: Bettacchini. L'Accademico Segretario: Postinger.

All'illustrissimo Sigr. Presidente della „Naturw. Verein für Steiermark“ Dr. L. v. Graff in Graz.

Wien, k. k. Hydrographisches Zentralbureau.

Wien, am 8. November 1912.

An den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark  
in Graz.

Das k. k. Hydrographische Zentralbureau im Ministerium für öffentliche Arbeiten nimmt lebhaften Anteil an der 50. Jahresfeier des geehrten Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. War es doch dieser Verein, der auf eine Anregung des seither verstorbenen Mitgliedes Professors Wilhelm schon im Jahre 1877 eine Reihe von Niederschlags-Beobachtungsstationen schuf und so den Bestrebungen des österreichischen hydrographischen Dienstes vorseilte, wie er auch unter der Leitung des Professors Prohaska in Steiermark und den Nachbarländern ein großes Netz von Gewitterstationen ins Leben rief, das bereits zu einer Zeit mustergiltig funktionierte, als in den übrigen Teilen unseres Heimatreiches diesem Zweige der meteorologischen Forschung noch keine Beachtung geschenkt wurde. Aber auch rein hydrographische Fragen sind dem Vereine nicht fremd geblieben, wie Mareks schöne Murstudie beweist und wie sie mehrfach von dem seiner Wissenschaft und dem Vereine leider zu früh entrissenen Professor Eduard Richter aufgegriffen wurden.

So gehen also die Bestrebungen des Naturwissenschaftlichen Vereines und des österreichischen hydrographischen Dienstes vielfach parallel. Aus diesem Grunde begrüßen wir den geehrten Verein an seinem Jubeltage und wünschen ihm für die Folgezeit ein weiteres Blühen und Gedeihen, den Naturwissenschaften zum Heile, dem Lande Steiermark und Österreich zu Nutz und Ehre.

K. k. Hydrographisches Zentralbureau: R. Siedek.

Wien, k. k. Naturhistorisches Hofmuseum.

(Telegramm): Das Naturhistorische Hofmuseum übersendet zur Jubelfeier die herzlichsten Glückwünsche. Vivat, crescat, floreat!

Steindachner.

Wien, Naturwissenschaftlicher Verein an der  
k. k. Universität.

Wien, Sektion für Naturkunde des Österreichischen  
Touristenklubs.

Wien, Wiener entomologischer Verein.

Wien, Verein zur Verbreitung naturwissen-  
schaftlicher Kenntnisse.

Wien, k. k. Zentralanstalt für Meteorologie  
und Geodynamik.

Wien, am 6. November 1912.

An den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Graz.

Die unterzeichnete Direktion erlaubt sich dem geehrten Naturwissen-  
schaftlichen Verein anlässlich seines fünfzigjährigen Bestandes die herzlichsten  
Glückwünsche zu senden.

Der Naturwissenschaftliche Verein hat sich durch die wertvollen Bei-  
träge in seinen „Mitteilungen“ einen geachteten Namen auch im Ausland  
gemacht und mitgeholfen, daß die österreichische wissenschaftliche Arbeit  
überall anerkannt wird. Möchte es dem Vereine gegönnt sein, nach abermals  
50 Jahren mit demselben berechtigten Stolz und derselben Befriedigung  
auf das abgelaufene Säkulum seines Bestandes zurückblicken zu können.

Der k. k. Direktor: Prof. Wilh. Trabert.

## B. Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, Kgl. Preußische Akademie der Wissen-  
schaften.

(Telegramm): Dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark  
beehrt sich die Königlich preußische Akademie der Wissenschaften zu  
Berlin heute zu seinem goldenen Jubiläum Glück zu wünschen. Seit 50 Jahren  
hat der Verein, dem auch Mitglieder unserer Akademie angehört haben und  
noch angehören, nicht nur die Naturwissenschaften eifrig gepflegt, sondern  
auch für die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Liebe zur  
Natur im Heimatlande erfolgreich gewirkt.

Diels, vorsitzender Sekretär.

Berlin-Dahlem, Botanischer Verein der Pro-  
vinz Brandenburg.

Dahlem, den 1. November 1912.

Dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark  
übersendet der Botanische Verein der Provinz Brandenburg zur Feier seines  
50jährigen Bestehens seine herzlichsten Glückwünsche.

In den „Mitteilungen“, die der Verein herausgibt, haben alle Zweige  
der Botanik von jeher eine besondere Pflege gefunden. Der Botanische Verein  
wünscht seinem um wenige Jahre jüngeren Altersgenossen, mit dem er seit

seiner Gründung im Austausch der wissenschaftlichen Schriften steht, daß er auch fürderhin freudig gedeihen und seinen hohen Aufgaben gerecht bleiben möge, und daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen von dauerndem Bestande seien.

Der Vorstand des Botanischen Vereines der Provinz Brandenburg:  
Dr. P. Ascherson, Ehrenvorsitzender.

Berlin, Königlich Preußisches Meteorologisches Institut.

Berlin W. 56, den 4. Oktober 1912.

Dem Naturwissenschaftlichen Verein sage ich für die Einladung zur Feier seines fünfzigjährigen Bestandes besten Dank. Zu meinem Bedauern bin ich nicht in der Lage, einen Vertreter des Meteorologischen Instituts dorthin entsenden zu können.

Ich übermittle auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche für die vollbrachte Arbeit wie für das fernere Gedeihen des Vereins. Als Direktor eines meteorologischen Instituts gedenke ich dabei mit besonderer Anerkennung der schönen Untersuchungen von Professor Prohaska über die Gewitter in Steiermark.

Der Direktor: Hellmann.

Bonn, Naturhistorischer Verein der preußischen Rheinlande und Westfalens.

Braunschweig, Verein für Naturwissenschaft.

Bremen, Naturwissenschaftlicher Verein.

Cassel, Verein für Naturkunde.

Danzig, Naturforschende Gesellschaft.

Die von dieser Gesellschaft übermittelte Adresse hat folgenden Wortlaut:

Die Naturforschende Gesellschaft in Danzig sendet dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark in Graz die besten Glückwünsche zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens.

Danzig, 10. November 1912.

Der Vorsitzende:  
Prof. Dr. Lakowitz.

Der Sekretär für auswärtige Angelegenheiten:  
Prof. Dr. Rumm.

Dresden, Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.

Dresden, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.

Erlangen, Physikalisch-medizinische Sozietät.

Frankfurt a. M., Physikalischer Verein.

Frankfurt a. d. O., Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt.

Freiburg i. B., Badischer Landesverein für Naturkunde.

Freiburg i. B., Naturforschende Gesellschaft.  
Göttingen, Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Göttingen, Philosophische Fakultät der Universität.

Göttingen, Mathematischer Verein an der Universität.

Greifswald, Geographische Gesellschaft.

Halle a. S., Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde.

Hamburg, Naturwissenschaftlicher Verein.

Hanau a. M., Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.

Kiel, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.

Königsberg, Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.

Leipzig, Gesellschaft für Erdkunde.

Leipzig, Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften.

Leipzig, den 25. Oktober 1912.

An den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Graz.

Die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften spricht dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark ihren verbindlichen Dank für die Einladung zur Feier seines 50jährigen Bestehens aus.

Wenn auch die Gesellschaft nicht in der Lage ist, einen Vertreter zu der Feier zu entsenden, so verfehlt sie doch nicht, dem Verein ihren herzlichsten Glückwunsch zu übermitteln.

In den Schriften des Vereines sind eine solche Fülle gediegener Forschungsergebnisse niedergelegt, daß wir ihm aufrichtig wünschen, er möge bis zu seiner Hundertjahrfeier eine ebenso fruchtbringende, für das Ansehen des Deutschtums in Österreich ruhmvolle Tätigkeit entfalten.

Vivat! Crescat! Floreat!

C. Chun, z. Z. vorsitzender Sekretär.

Magdeburg, Städtisches Museum für Natur- und Heimatkunde.

Meißen, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.

München, Kgl. Bayrische Akademie der Wissenschaften.

(Telegramm): Die kgl. Bayrische Akademie der Wissenschaften spricht dem Verein zur Feier seines fünfzigjährigen Bestandes die herzlichsten Glückwünsche für sein ferneres Gedeihen aus.

v. Heigel.

München, Bayrische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora.

München, Gesellschaft für Morphologie und Physiologie.

Münster, Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst.

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum.

Nürnberg, Naturhistorische Gesellschaft.

Stuttgart, Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.

Weimar, Thüringischer botanischer Verein.

Würzburg, Physikalisch-medizinische Gesellschaft.

### C. Aus dem übrigen Auslande.

Amsterdam, Kon. Akademie van Wetenschappen te Amsterdam.

Amsterdam, den 1. Oktober 1912.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Die „Koninklijke Akademie van Wetenschappen“ in Amsterdam beehrt sich, dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark mitzuteilen, daß die Einladung zu der am 10. November 1912 stattfindenden Festfeier seines fünfzigjährigen Bestandes bei ihr eingetroffen ist und daß sie diese Einladung hoch zu würdigen weiß.

Zu ihrem Bedauern aber ist die Akademie nicht in der Lage, dieser Einladung Folge zu leisten durch eine persönliche Vertretung bei dem Feste. Sie beschränkt sich deshalb auf den herzlichen Wunsch, daß der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark auch in der Zukunft zum Segen der Wissenschaft wirken und blühen möge.

Hochachtungsvoll

Der Generalsekretär der Kon. Akademie van Wetenschappen:  
P. Zeemann.

Baltimore, The Johns Hopkins University.

Oktober 3, 1912.

Sir,

On behalf of this University I have the honor to acknowledge the receipt of your invitation to attend the celebration of the fiftieth year of the existence of the „Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark“ on the tenth day of November 1912. It is regretted that it is not possible to send a representative of the University at this time of the year.

Very respectfully Yours

T. K. Ball, Registrar.

Dr. L. v. Graff,

Präsident,

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark,  
Graz.

Basel, Naturforschende Gesellschaft.

Basel, 8. November 1912.

An den Tit.

Präsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Graz.

Hochverehrter Herr Präsident!

Im Namen der Naturforschenden Gesellschaft Basel danke ich Ihnen und Ihrem werten Vereine recht herzlich für die freundliche Einladung zur Feier des 50jährigen Bestandes des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark.

Ich habe Ihr gütiges Schreiben in der ersten Sitzung unserer Gesellschaft den Mitgliedern vorgelegt. Leider war keiner der Herren in der Lage, die Vertretung unserer Gesellschaft an Ihrer Feier zu übernehmen.

Ich sehe mich deshalb genötigt, Ihnen wenigstens schriftlich die herzlichsten Grüße und Glückwünsche für eine kräftige Weiterentwicklung Ihres Vereines zu entbieten.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Präsident, die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Professor G. Senn,

Präsident der Naturforschenden Gesellschaft  
Basel.

Bern, Naturforschende Gesellschaft.

Brisbane, Queensland Museum.

Brisbane, 17<sup>th</sup> October 1912.

Sir,

I am in receipt of your kind invitation to attend and represent the Queensland Museum at your fifty years Jubilee in November, but regret that the great distance will not allow me to do so.



Allow me to express to you and your Society our heartiest congratulations on the attainment of your fiftieth birthday and all good wishes for the future.

I have the honour to be, Sir, Your obedient Servant

Dr. R. Hamlyn-Harris.

Director of the Queensland Museum.

The President.

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark,  
Graz.

Brooklyn, Museum of the Brooklyn Institute  
of Arts and Sciences.

Brüssel, Académie Royale des Sciences, des  
Lettres, de Beaux arts de Belgique.

Par cinquante années de labeur assidu, dont ses „Mitteilungen“ sont le précieux témoignage, le „Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark“ a mérité l'estime du monde scientifique entier.

Aussi l'Académie Royale de Belgique joint-elle cordialement ses félicitations à celles que le „Verein“ reçoit à l'occasion de l'heureux anniversaire qu'il célèbre. Elle forme en même temps des vœux pour que les naturalistes de la riante et pittoresque Styrie poursuivent avec succès leurs fructueux travaux, et pour qu'une carrière prospère conduise le „Verein“ à son premier centenaire. sous la direction de savants accomplis comme son éminent Président actuel, le Professeur Hofrat Dr. L. Graff von Pancsova.

Le Secrétaire perpétuel de l'Académie,

Le chevalier Edm. Marchal.

Bruxelles, le 12 novembre 1912.

Brüssel, Ministère de l'Industrie et du Travail-  
Service géologique de Belgique.

Brüssel, Société Royale de Botanique.

Bruxelles, Jardin botanique de l'état, 12 novembre 1912.

Monsieur le Président,

Au nom de la Société Royale de Botanique j'ai le plaisir et l'honneur de vous adresser nos plus vives félicitations à l'occasion du Jubilé de cinquante années de travail scientifique, que votre Société a célébré le 10 novembre.

Nous regrettons vivement de n'avoir pu nous associer plus intimement. que par cette lettre, à la manifestation que vous avez préparée. Mais. il nous était impossible de vous envoyer eu ce moment, un délégué.

L'échange établi depuis longtemps entre nos publications et celles de votre Société contemporaine de la nôtre, nous a permis de juger des efforts que vous avez faits pour développer les Sciences dans votre région, et nous a fait voir le beau résultat auquel vous êtes parvenu.

Nous faisons des vœux ardents pour que votre Société, déjà si prospère, continue à se développer, pour le plus grand bien de la Science, dans votre beau pays.

Veillez, je vous prie, Monsieur le Président, croire à mes sentiments confraternels et dévoués.

Pour la Société, le Secrétaire général,  
Prof. Dr. E. Wildeman.

Buitenzorg (Java), Botanischer Garten.

Monsieur le Président.

En réponse à votre invitation, reçue par le courrier de cette semaine, la Direction du Jardin Botanique de Buitenzorg a l'honneur de présenter au „Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark“ ses meilleurs félicitations à l'occasion du cinquantième anniversaire de sa fondation et d'y ajouter ses vœux très sincères, aussi bien pour la réussite de sa fête jubilaire, que pour l'avenir de votre Société.

Le Directeur du Jardin Botanique de l'Etat: J. C. Koningsberger.

Cambridge (Massachussets), Museum of comparative Zoology.

Catania, Società degli Spettroscopisti Italiani.

Dorpat (Jurjew), Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität.

(Telegramm): Die Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Jurjew sendet dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark zur Feier seines fünfzigjährigen Bestandes die wärmsten Glückwünsche.

Präsident Professor Schelilewski.

Dublin, Royal Irish Academy.

Dublin, 5th November 1912.

Sir.

I laid before the Council yesterday, at the first Meeting of the Session, the Invitation of the Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, to the Academy to send a Delegate to represent them at the Celebration of the fiftieth Anniversary of the Society.

I was directed to convey to you the Council's thanks and good wishes for the success of the Celebrations, and their regret that they are unable to send a Representative to be present on this interesting occasion.

I am, Sir, Your obedient Servant  
Louis C. Purser, Secretary of Council.

The President,  
Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark,  
Graz.

Edinburgh, Royal Botanical Garden.

7<sup>th</sup> October 1912.

Dear Sir,

I have the honour to acknowledge the invitation you are so good as to send to me to associate myself with the celebration of the 50<sup>th</sup> year of the institution of the „Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark“.

I regret that my professional engagements do not allow me to have the pleasure of accepting.

I have the honour to be, dear Sir

Your obedient Servant

Isaac Bayley Balfour.

An Herrn L. v. Graff,  
Präsident,

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark,  
Graz.

Florenz, Società Botanica Italiana.

Firenze, 14 Ottobre 1912.

Ill<sup>mo</sup> Signore Presidente!

Abbiamo l'onore di comunicare alla S. V. Ill<sup>ma</sup> che il Consiglio Direttivo della Società Botanica Italiana nella sua adunanza del 12 corr. ha col massimo compiacimento gradito l'invito così gentilmente rivolto alla nostra Società in occasione delle feste cinquantenarie che la „Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark“ celebrerà il 10 Novembre 1912.

Facendoci interpreti del desiderio dell'intero Consiglio ci è gradito esprimere alla S. V. Ill<sup>ma</sup> i nostri più vivi ringraziamenti, plaudendo alla lieta ricorrenza di codesta benemerita Associazione. e facendo voti per la sua prosperità.

La Società Botanica Italiana si terrà altamente onorata se la S. V. Ill<sup>ma</sup> vorrà degnarsi di assumerne la rappresentanza.

Col massimo ossequio

Ill<sup>mo</sup> Sig. Presidente della

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark,  
Graz.

Il Presidente:

Pasquale Baccarini.

Frauenfeld, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft.

Genf, Conservatoire et Jardin botaniques.

Genève, 8 Novembre 1912.

Monsieur L. v. Graff, président du „Naturw. Verein für Steiermark“, Graz.

Monsieur le Président!

Vous avez bien voulu inviter le service scientifique que je dirige à la cérémonie du 10 Novembre dans laquelle votre savante société fêtera son jubilé cinquantenaire.

C'est là un acte de haute courtoisie auquel nous sommes très sensibles. S'il m'avait été possible de répondre autrement que par une lettre à votre gracieuse invitation, j'aurais été heureux de féliciter votre société pour la superbe série de ses bulletins. Ceux-ci sont un modèle à bien des égards et font aux savants et aux amateurs de science de la Styrie le plus grand honneur. Les travaux des Rechinger, Krašan, Nevole, K. Fritsch et d'autres ont rendu vos „Mitteilungen“ familières aux botanistes. Puissiez-vous continuer à vous enorgueillir d'une série croissante de naturalistes de cette valeur!

Agréez, Monsieur le Président, avec tous mes vœux pour la prospérité de votre société, l'expression de ma haute considération.

Dr John Briquet

Directeur du Conservatoire et du Jardin botanique de Genève.

Genf, Société botanique Suisse.

Genève, 8 Novembre 1912.

Monsieur le Président!

Les circonstances ne permettent pas à la Société botanique de répondre par l'envoi d'un délégué à votre aimable invitation pour la cérémonie du 10 novembre. Mais nous tenons à vous exprimer nos vives félicitations à l'occasion du Jubilé cinquantenaire de votre savante société, ainsi que nos vœux pour la prospérité future de votre association. L'importance de vos travaux pendant ces cinquante années sont un gage de ce que vos membres apporteront à l'avenir à votre excellente publication, rédigée dans un esprit à la fois largement ouvert aux idées générales et appliqué à étudier minutieusement le beau pays de Styrie, si analogue à tant de points de vue à notre patrie la Suisse.

Encore une fois, Monsieur le Président, nos félicitations et nos vœux. Societas rerum naturalium styriaca vivat, floreat, crescat!

Pour le Bureaux de la Société botanique Suisse, le Président:

Dr John Briquet.

La Plata, El Director General de Estadística de la Provincia de Buenos Aires

wünscht für die Zukunft dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark weiteres Blühen und Gedeihen und dankt dem Herrn Präsidenten für die freundliche Einladung zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes, welcher der Unterzeichnete mit voller Sympathie und fernem Gruße beiwohnt.

Ergebenster

La Plata, 9. Oktober 1912.

Carlos P. Salas.

London, Linnean Society.

9th December 1912.

Sir,

Your esteemed letter of September last arrived when our Council was in recess, and when the Council met after the holidays, it was too late

to appoint a delegate. I trust, therefore, that this explanation will prevent any idea arising that this Society does not highly appreciate your invitation, although circumstances forbade its acceptance.

I am, Sir, Yours faithfully

B. Daydon Jackson, General Secretary.

Herrn Präsidenten L. v. Graff,  
Naturw. Verein für Steiermark, Graz.

London, Royal Society.

London W 6<sup>th</sup> November 1912.

Sir,

On the part of the Royal Society of London I desire to express to the Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark our cordial felicitations on the celebration of its fiftieth year and our good wishes for its continued prosperity in future.

Yours faithfully

Arch. Geikie, President, Royal Society.

The President

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark,  
Graz.

Neapel, Accademia Reale delle Scienze Fische e Matematiche di Napoli.

Neuchâtel, Société Neuchâteloise des Sciences naturelles.

New Haven (Connecticut), Yale University library.

An den Herrn Präsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark in Graz.

Geehrter Herr!

Leider ist es der hiesigen Universitätsbibliothek wegen der großen Entfernung unmöglich, einen Vertreter an der Feier des fünfzigjährigen Bestandes Ihres Vereines zu haben, sie bedankt sich aber verbindlichst für die gütige Einladung und wünscht dem Verein noch größere Erfolge in der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.

Ihr ergebener

J. C. Schwab, Bibliothekar.

New-York, The American Museum of Natural History.

November 1, 1912.

Dear Sir,

Your courteous invitation to The American Museum of Natural History to send a representative to the Fiftieth Anniversary of the Founding of the

Natural History Society of Steiermark, to be held at Graz on November 10, 1912, was duly received, and President Osborn appointed a delegate. He has just learned, however, that this delegate was unable to attend and he regrets therefore that he is unable to designate anyone to represent the American Museum on this occasion.

Permit us, however, to extend to you and to the members of your Society our hearty congratulations upon the completion of this half century of scientific work by your renowned organization.

Very respectfully yours

George H. Sherwood, Assistant Secretary.

President L. v. Graff,

Naturw. Verein für Steiermark, Graz.

New-York, The New-York Public Library  
Astor Lenox and Tilden Foundations.

Odessa, Naturforschende Gesellschaft.

St. Petersburg, Kais. Akademie der Wissen-  
schaften.

(Telegramm): Académie Imperiale des Sciences St. Petersbourg  
adresse Société des sciences naturelles de Styrie meilleurs voeux pour son  
cinquantième anniversaire.

Sécrétaire perpetuel Oldenburg.

St. Petersburg, Kaiserlicher botanischer  
Garten.

St. Petersburg, Russische Entomologische  
Gesellschaft.

(Telegramm): Die Russische Entomologische Gesellschaft spricht  
ihren verbindlichsten Dank aus für die freundliche Einladung zur fünfzig-  
jährigen Feier des Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereines.

Leider ist die Russische Entomologische Gesellschaft nicht in der  
Lage, einen Vertreter zu dieser Feier zu entsenden, und ersucht Sie daher  
ganz ergebenst, Ihrem hochgeschätzten Verein die herzlichsten Glückwünsche  
anlässlich seiner fünfzigjährigen erfolgreichen Tätigkeit übermitteln zu wollen.

Für die Russische Entomologische Gesellschaft:

Sekretär: Jacobson.

Präsident: Semenov-Tian-Shansky.

Philadelphia, University of Pennsylvania.

The Provost, Trustees and Faculties of the University of Pennsylvania  
cordially congratulate the Society of Natural History of Steiermark on its  
Fiftieth Anniversary to be held upon November 10<sup>th</sup>, at Graz, Austria, and  
extend their best wishes upon this auspicious occasion.

They regret that it will be impossible to have the University represented  
at the ceremonies of the Society.

Edward Robins, Secretary.

Portici, R. Scuola superiore di Agricoltura.  
Riga, Naturforscher-Verein.

Rio de Janeiro, Museu Nacional.

14. Outubro 1912.

Accusando recebido o vosso convite para tomarmos parte em os festejos que a Sociedade de Sciencias Naturaes. sob vossa digna Presidencia realisar no dá 10 de novembro proximo futuro. para commemorar condignamente o quinquagésimo anniversario da sua fundação, della, cabe-me a honra de agradecer-vos essa nimia gentileza, rogando-vos aceitardes os votos que fazemos pelo bom exito e brilhantismo dessa commemoro e as nossas excusas pela não comparencia, que , vos asseguro, por especiaes motivos, alheios aos nossos bons desejos.

Saude e fraternidade.

O Director: Dr. J. B. de Lacerda.

Rom, Reale Academia dei Lincei.

(Telegramm): Reale Academia dei Lincei prende viva parte festegiamenti cinquantenario creazione illustre società inviando auguri cordiali.

Presidente Blaserna.

Stavanger, Stavanger Museum.

Stavanger Museum bringt hiedurch dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark seine besten Glückwünsche wegen seines Jubiläums, mit Dank für die durch fünfzig Jahre zum Fortgang der Wissenschaft geleistete Arbeit, mit den besten Wünschen für das zukünftige Gedeihen des Vereines.

Stavanger Museum sendet seinen besten Dank für die Einladung zu dem Feste, bedauert aber sehr. sich nicht bei demselben repräsentieren zu können.

Stavanger, 28. Oktober 1912.

Für Stavanger Museum: Tor Helliesen.

Stockholm, Svenska Turistforeningen.

Tokyo (Japan), Science College, Imperial University.

The College of Science of the Imperial University of Tokyo feels much honoured in being invited by the Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark to the Celebration of the Fiftieth Anniversary of the foundation of this important Society to be held on November 10<sup>th</sup> 1912, and desires to express its sincere thanks for the courtesy extended to it.

It regrets, however, that circumstances do not allow it to accept the invitation by sending its delegates on the memorable occasion.

At the same time, the College of Science begs to express the hope that the future of the Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark may be even more brilliant and distinguished than its past.

November 5<sup>th</sup> 1912.

Joji Sakurai

Tokyo.

Direktor, College of Science.

Tromsø, Museums naturhist. Avdeling.

Turin, R. musei di Zoologia e di Anatomia comparata di Torino.

Urbana (Illinois), University of Illinois.

Urbana-Champaign, September 25, 1912.

To the President, Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, Graz.

My dear Sir,

I desire to express the thanks of the University of Illinois for the kind invitation which the Natural Science Society of Steiermark has sent to the University of Illinois to be represented at the exercises connected with the celebration of the fiftieth anniversary of its foundation.

I should be greatly pleased if we could send a delegate, but regret to state that this will be impossible. On behalf of my colleagues in the faculties of the University of Illinois, I extend to the Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark our most hearty congratulations and our earnest wish that its future may be still more prosperous than its past.

Faithfully yours

Edmund J. James, President of the University.

Washington, United States Geological Survey.

The Director of the United States Geological Survey has the honor to acknowledge the receipt of the invitation of Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark to the celebration of its fiftieth Anniversary, and to present the good wishes of himself and of the United States Geological Survey to the Verein on the occasion.

Washington D. C., October 19, 1912.

Washington, Smithsonian Institution.

October 4, 1912.

Sir,

The Smithsonian Institution is in receipt of the invitation of the Natural History Society of Steiermark to be represented on the occasion of the Fiftieth Anniversary of its foundation, to be celebrated on November 10, 1912.

The Institution extends its congratulations to the Society, but regrets that it will not be able to send a representative to the celebration.

Very respectfully yours,

Charles D. Walcott, Secretary.

Prof. Dr. L. v. Graff,

President, Natural History Society of Steiermark,

Graz.



Zürich, Naturforschende Gesellschaft.

Zürich, Schweizerische entomologische Gesellschaft.

An den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark.

Hochgeehrter Herr Präsident! Hochgeehrte Herren!

Sie hatten die große Liebenswürdigkeit, unserer Gesellschaft eine Einladung zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens Ihres hochgeschätzten Vereines zu übermitteln. Leider ist es keinem unserer Mitglieder möglich, Ihnen am 10. November unsere Glückwünsche persönlich zu überbringen. Wir sind deshalb gezwungen, Ihnen dieselben schriftlich zu übermitteln.

Wir bedauern dies umso mehr, als Ihr hochgeschätzter Verein mit uns in regem Tauschverkehre steht, so daß wir uns rühmen dürfen, Ihre interessanten Publikationen von Anfang an, d. h. mit dem Jahre 1863, vollständig in unserer Bibliothek zu besitzen. Es ist dies umso wertvoller für uns, als der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark im Gegensatz zu vielen anderen naturwissenschaftlichen Gesellschaften seit seiner Gründung in seinen „Mitteilungen“ entomologische Arbeiten gebracht hat, und zwar solche, die, wie wir heute mit Vergnügen zu konstatieren in der Lage sind, zu den bedeutendsten ihrer Art gerechnet werden dürfen. Sind es doch gerade die Arbeiten eines Georg Dorfmeister gewesen, die die erste Anregung zu den später von Herrn Professor Dr. M. Standfuß und seinen Schülern mit so großem Erfolge durchgeführten Temperaturexperimenten an Schmetterlingen bildeten.

Aber auch anderen, leider bisher noch stark vernachlässigten Insektenordnungen hat Ihr Verein besonders in den letzten Jahren viel Raum in seinen „Mitteilungen“ überlassen. Wir erinnern nur an die vorzüglichen Arbeiten über Dipteren und Ichneumonen, Ameisen, Hummeln, Bienen und Cicadinen, die außerordentlich wertvolle Beiträge zur Kenntnis dieser Insektengruppen repräsentieren. Zudem hat sich in Ihrem Vereine seit dem 26. November 1902 ja eine speziell entomologische Sektion gebildet, die sich besonders mit Lepidopteren und, was nicht hoch genug anzuschlagen ist, auch mit dem Studium der so vielfach vernachlässigten Kleinschmetterlinge abgibt.

Aus dem allen geht also hervor, daß unsere Gesellschaft an einem weiteren Blühen und Gedeihen Ihres hochgeschätzten Vereines das größte Interesse hat und deshalb unter den wissenschaftlichen Vereinigungen, die Ihnen am 10. November 1912 ihre herzlichsten Glückwünsche überbringen, nicht fehlen darf, noch will.

Für die Schweizerische entomologische Gesellschaft:

Der Sekretär:

Dr. phil. August Gramann.

Der Präsident:

Dr. J. Escher-Kündig.

Zürich und Elgg, im November 1912.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht über die Feier des fünfzigjährigen Bestandes des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark am 10. November 1912. I-XXXV. I-XXXV](#)